

**Die Schulsprecher stellen sich vor**



Schulsprecher Nicolas Steindl setzt auf basisdemokratische Entscheidungen. *Foto: privat*

**„Wir entscheiden alles zu dritt“**

**SZE ST. PÖLTEN** | Nicolas Steindl, Schulsprecher des Schulzentrums Eybnerstraße, sieht sich gleichberechtigt mit seinen beiden Stellvertretern. „Wir drei entscheiden alles zu dritt, da gibt es keine wirkliche Hierarchie“, erklärt der 17-Jährige. Es sei immer schwierig, eine Schülervertretung aufzustellen. Deswegen sollen die wenigen, die sich bereit erklären, basisdemokratisch agieren. Steindl, der in die 3b des ITC-Zweigs geht, ist es ein besonders Anliegen, auch andere Schüler zu motivieren, sich zu engagieren. Die SZE-Schüler sollen sich einerseits bei ihren Vertretern melden, wenn es Probleme gibt. Dafür wurde auch eine „Kummerbox“ eingerichtet. Andererseits möchte Steindl auch, dass seine Kollegen Interesse zeigen, mitzuentcheiden. „Eines meiner Hauptziele ist, meine Position attraktiver zu machen“, schmunzelt er. Viele Baustellen in der Schule sieht er nicht: „Eigentlich haben wir alles, was wir brauchen.“ Zwischen Lehrerteam und Schülerschaft herrsche außerdem großes Einverständnis. Ein wenig Trubel gab es mit der Neubestimmung einer Direktorin (die NÖN berichtete). Doch die jetzige, übergangsmäßige Schulleiterin, sei „sehr nett und bis jetzt hat alles gut gepasst“, freut sich der Schulsprecher.



**Ex-Behindertensprecher im Gespräch**

**BORG ST. PÖLTEN** | Franz-Josef Huainigg sitzt im Rollstuhl, hat schwere Lähmungen und war Behindertensprecher der VP im Nationalrat. Über seine Karriere, sein Leben und seinen Einsatz für Behinderte, referierte er im BORG. Huainigg gründete das „Krüppelkabarett“, die Aktion „Nicht ins Dunkel“, den Literaturwettbewerb „Ohrenschmaus“ und die Internetplattform [www.rechtleicht.at](http://www.rechtleicht.at) für einen leichten Zugang zu Politik. Nach dem Vortrag zeigten sich Benedikt Klingler, Sophie Jeitler, Tobias Prisching, Huainiggs Assistentin Lena Herzog, die am BORG maturierte, Angela Lahmer-Hackl, Clemens Sander und Direktorin Gertrud Aumayr begeistert. *Foto: privat*

**Schüler diskutierten als Parlament**

**Politisch aktiv** | Vertreter aus ganz Niederösterreich redeten über Aktuelles.

**ST. PÖLTEN** | 110 Jugendliche aus ganz Niederösterreich diskutierten beim Schülerparlament der Landesschülervertretung. Im Landtagssaal sprachen die Schülervertreter über zuvor selbst ausgesuchte Themen. „Bildung wird in der Politik leider viel zu sehr vernachlässigt, deshalb versuchen wir mit dem SchülerInnenparlament wieder mehr Aufmerksamkeit auf genau diese zu lenken“, betont einer der Hauptorganisatoren, Leon Zwittnig vom BG Großenzersdorf.

**„Ein technischer Blick auf die Natur“**

**Vortrag** | Österreicherin des Jahres Ille Gebeshuber war im BORG zu Gast. Sie erzählte, wie eine Physikerin die Natur wahrnimmt.

Von Lisa Röhrer

**BRG/BORG ST. PÖLTEN** | „Ich sehe es als meine Pflicht an, was ich in der Forschung mache, auch nach Außen zu tragen“, ist die Österreicherin des Jahres im Bereich der Wissenschaft, Ille Gebeshuber, überzeugt. Dieser Pflicht ist die Physikerin mit ihrem Besuch im BRG/BORG St. Pölten nachgekommen: Dort informierte sie die Schüler der Unter- und Oberstufe über den Dschungel, Malaysia und die Welt der Forschung. Sie erzählte über die Zeit, die sie in dem südostasiatischen Land verbrachte und berichtete von einer Pflanze, aus der man Edelsteine herstellen kann oder einem Farn, der blau leuchtet. Außerdem berichtete sie, welche Tiere sie dort kennenlernte und welche Menschen sie traf. „Das Besondere daran ist, dass ich die Welt nicht



Interessiert lauschten die Schüler der BORG-Unterstufe dem Vortrag von Ille Gebeshuber, der Österreicherin des Jahres im Bereich Forschung. Begeistert war auch Direktorin Gertrud Aumayr (links). *Foto: Lisa Röhrer*

aus den Augen einer Biologin betrachte, ich habe einen technischen Blick auf die Natur“, erklärte Gebeshuber.

Das dürfte die Schüler überzeugt haben. Jene standen nach dem Vortrag regelrecht Schlange

bei der Forscherin und bombardierten sie mit Fragen. Die Physikerin ist begeistert: „Es ist mir wichtig, den Schülern zu zeigen, wie schön die Technik ist und Kinder möglichst früh damit zu konfrontieren.“